für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57.
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 28. Montag den 4. Juli 1927 3. Jahrgang.

Großer Preis von Europa.

...lsederische Kämpfe. — Walker (England) der Held des Tages. — Neue ...chschnittsrekorde in allen Klassen. — 75000 Zuschauer. — Massenstürze.

Bericht unseres Sonderberichterstatters.

Adenau, 3. Juli. Europas größtes ...radrennen erreichte am heutigen Sonntag ...dem erbitterten Kampf der schweren Ma... seinen Glanz- und Höhepunkt. Wie am ...ge lag trüb und fern in Wolken verhangen ...rburg, als sich der Strom der Tausende, ...gen des großartigen Sportereignisses sein ..., in endloser Kette auf den Anfahrts... zum Ring bewegte. Noch hatte man ...ung, daß die Sonne diesmal siegreich die ...n zerstreuen würde, je näher aber die Zeit ...Starts rückte, desto griesgrämiger wurde ...Angesicht des Himmels. ... unent... kamen die zahlreichen Anhänger des ...rsports nicht nur aus allen Landesteilen ...Reiches, sondern auch von fernher aus Eng... Frankreich, Belgien, Holland, Polen und ...en Staaten.

Am Startplatz.

Europas beste und stärkste Meister traten ...m Start an. England mit seinen besten TT-...ern, Frankreich, Österreich, Ungarn, Italien ...und Belgien mit überragenden Fahrern. Noch ...war eine Zahl solch erlesener Kenner in ...pa zum Geschwindigkeitsrekord angetreten. ...Gewaltprüfung, die bei der Gefährlichkeit ...Strecke nur von einem Kenner in ihrer ...n Ungeheuerlichkeit erfaßt werden kann, ...den Teilnehmern bevor. Galt es doch, ...den, also 510 Kilometer Distanz, im Höllen... zu durchrasen, eine Entfernung, bei der ...einem Favoriten vorweg den Sieg oder ...Platz zusprechen kann.

In freudigem Farbenschmuck flatternder ...nen aller europäischen Nationen präsentierte ...sich die großartige Startanlage. Keine gähnende ...ere diesmal auf Tribünen und Sattelplätzen. ...gedrängt stand Kopf an Kopf die Menge, ...an den gefährlichen Kurven auf der Strecke. ...dem isoliert liegenden Fahrersattelplatz und ...n Ersatzteilboxen wurde fieberhaft die letzte ...angelegt. Zur festgesetzten Stunde entließ ...Starter die einzelnen Klassen mit einem Ab... von je fünf Minuten. Die Halbliter-Klasse ...dabei den Vortritt. Die Luft dröhnte vom ...ern und Knattern der Motoren und dichter ...ist kam vom Beton der Bahn zu den Sitzen. ...große Ereignis hat seinen Anfang ...nen.

...ccm-Maschinen. — 41 Fahrer am Start.

...n letzter Stunde setzte man für den unga... A.J.S.-Fahrer Urbach den Engländer ... ein, eine Maßnahme, die zunächst durch ... zu begründen war und auch nicht statthaft ... Reisdorf (Berlin) auf Sunbeam zog es ...dem Start fernzubleiben. Es zogen ...r nur 41 Fahrer in schneidigem Stil davon. ...Fahrer G. de Lapparent und Wenzel ...feldorf) hatten den schlechtesten Start und ...ten erst das ganze Feld eine Minute davon... lassen, bevor sie nachsetzen konnten. Die ...en Engländer Woods und Simpson ...n sich sogleich an die Spitze und passierten in ...er Reihenfolge die Tribünen und erreichten ...er ersten Runde den fabelhaften Durchschnitt ...97 Kilometer. Mit fast 30 Sekunden Ab... folgten der B.M.W.-Fahrer Henne ...nchen) vor Walker (England) auf Sun..., Rowby (England) auf A.J.S., Long... ...n (England) auf Rudge-Withworth ... Nott (England), ebenfalls auf Rudge-...hworth, Craig (England) auf Northon, ... Belgier Rainer auf F.N. und dem ...rigen Sieger Asdby (England) auf Rudge-...hworth. Die Spitzengruppe legte auch in ...er Reihenfolge die 2. und 3. Runde zurück. ...dieser Runde sind die beiden in Führung lie... den Engländer, die abwechselnd die Führung ...rnehmen, dem dritten bereits zwei Minuten ...aus.

Neidlos muß man den Engländern ihre überlegene Fahrweise zugestehen.

... bis zur sechsten Runde änderte sich nicht ... in der Reihenfolge. Fast zehn Ausländer ...upten bis jetzt die Spitze. Walker (Eng...) auf Sunbeam und Craig (England) auf ...rthon gelang es in rundenlangem Kampf ...ter Henne (München) auf die 4. und 5. Stelle ... gelangen. Der nach der 6. Runde einsetzende ...te Regen verzögerte mit einer Nebelwand ... den hohen Bergkämmen behinderte die ...t der Fahrer ungemein. Zahlreiche Aus... traten bald ein. Der Belgier Debay auf ...ago Neada lag auf der Strecke mit Reifen... ...en. Der Fahrer G. de Lapparent (Frank... ... auf Mc. Evoy meldete Getriebeschaden an ...



Start vor dem Kampfrichterhaus.

zweiten Runde und zog sich eine leichte Knieverletzung zu. Der Triumphfahrer Grünwald (Nürnberg) gab durch Sturz, bei dem er sich aber nicht verletzte, die Maschine jedoch unbrauchbar wurde, auf. Stegmann auf D. K. W. stürzte in der großen Kurve gegenüber den Tribünen über die Böschung und gab ebenfalls auf. Durch das ungeheure Tempo, das die Ausländer vorlegten, waren Stürze bei den nachsetzenden Fahrern unvermeidlich.

So gab es einen verwickelten Massensturz in der dritten Runde.

Durch falsches Überholen fuhr Köppen auf den Stuttgarter Gehrung auf. Er stürzte und riß den sich gerade zur Überholung anschickenden Bauhofer mit zu Boden. Der Münchener stürzte auf den Kopf und war einige Zeit benommen. Er fuhr jedoch nach 20 Minuten weiter. Auch Gehrung setzte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt fort. Zu gleicher Zeit stürzte auch Köppen, konnte aber sofort weiterfahren. Auch Brudes (Breslau) stürzte, ohne ernsthaften Schaden zu nehmen. An der gleichen Stelle stürzte auch Eickelmann jun. (Wiesbaden) auf englisch Triumph. Er wurde in besinnungslosem Zustande mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht. In der fünften Runde schieden auch die mehrfachen TT-Sieger Thumshirn (Nürnberg) auf Ardie und Porter (England) auf Sunbeam infolge Motordefekts aus. Nach einer viertelstündigen Ruhepause beteiligte sich Woods, der durch Sturz ausgeschieden war und seine Maschine reparieren mußte, wieder am Rennen.

Galle (München) auf B. M. W. erlitt einen Schwächeanfall. Simpson, der bis zur siebten Runde in Führung lag, schied wegen Getriebedefekts aus. Nunmehr führte der sich prachtvoll nach vorn gearbeitete Walker vor Ashby (England), Henne, Nott, Longman und Sönius (Köln). Leider mußte auch Henne (München) aufgeben, da seine Maschine durch Sturz beschädigt wurde. E. Issinger (Mannheim), dessen Ardie-Maschine in voller Fahrt in Brand geriet, stürzte und verließ mit leichten Brandwunden die Bahn. Auch Soenius mußte das Rennen aufgeben. Die weiteren Runden verliefen bei der Spitzengruppe fast in derselben Reihenfolge. Es gelang Woods jedoch, seine Position zu verbessern. Nur seinem unvergleichlichen Draufgängertum war es zu verdanken, daß er bis auf eine Minute an den führenden Walker herankommen konnte. Der Engländer Longman lag bis zum Beginn der 15. Runde noch vor Zündorf (Köln) und Heyer (Krefeld) auf A. J. S. Im übrigen hatte diese Klasse stark unter Ausfällen zu leiden. Sämtliche B. M. W.-Fahrer konnten sich nicht zur Landrats Dr. Creutz in Anbetracht der Eeitung bringen. Es muß leider gesagt werden, daß

das Ausland hier auf der ganzen Linie dominierte.

Nicht endenwollender Jubel umbrauste die Sieger, als unter den Klängen der Nationalhymne die englische Flagge am Siegermast hoch-

gung. Die Zeiten der drei ersten ausländischen Sieger lagen sämtlich über Bauhofers Streckenrekord, der auf 89,8 Kilometer Durchschnitt stand. Dem gestrigen Gesamtsieger Simpson (England) auf A. J. S. und dem heutigen Gesamtsieger, Walker (England) auf Sunbeam, dürfte der goldene Nürburgring, eine Stiftung neu aufgestellten Durchschnittszeiten verliehen werden.

750-ccm-Klasse. — 10 Maschinen.

Hier konzentrierte sich natürlich alles auf das Abschneiden des bekannten B.-M.-W.-Dreigestirns, Köppen, Bauhofer und Stelzer. Der Düsseldorfer Sieder auf Andreas und der Essener Kluetsch auf Imperia verloren am Start kostbare Sekunden. Die Spitzengruppe durchfuhr in der Reihenfolge Bauhofer-Köppen-Stelzer die ersten drei Runden. Mit einer Minute Abstand folgten Theißen (Milspe) auf Tornax-Jap, Sieder (Düsseldorf) auf Andrees und Koether (Düsseldorf) auf Wanderer. Durch den in der 500-ccm-Klasse beschriebenen Sturz erhielt Stelzer vor Köppen die Spitze. Nach Reparatur der Lenkstange am Ersatzteillager und Ausrichten des verbogenen Hinterrades fuhr letzterer nach zwei Minuten weiter. Koether (Düsseldorf) bekam in der dritten Runde einen Kettendefekt und Sieder (Düsseldorf) wechselte Zündkerzen aus und beseitigte Ventilschäden. Der an dritter Stelle liegende Theißen schied wegen Bruchs des Kettenkranzes aus. Auch sonst waren die Ausfälle in dieser Klasse enorm. Am Schluß des Rennens waren nur noch zwei Fahrer im Felde. Koether (Düsseldorf) wurde später aus dem Rennen gezogen. Auch hier wurde die Durchschnittszeit des bestehenden Durchschnittsrekords um 12 km unterboten.

100-ccm-Klasse. — 12 Maschinen.

Durch Nichtanspringen des Motorz verlor Rüttchen (Erkelenz) auf Harley Davidson 30 Sekunden. Das Feld führte der bekannte Münchener Giggenbach auf Bayerland-Jap bis zur 10. Runde mit 7 Minuten Vorsprung. Der Kölner Herzogenrath auf Scott, Rüttchen auf Harley Davidson, Kürten (Düsseldorf) auf Andreas und Graf Bismarck auf B. M. W. lieferten sich harte Positionskämpfe. Durch Sturz schied mit erheblichen Knieverletzungen auch Beyres (Aachen) auf Harley Davidson aus. Giggenbach vergrößerte seinen Vorsprung ständig und fuhr in bestechender Art ein taktisch einzigartiges Rennen. Der bis zur 7. Runde an zweiter Stelle liegende Rüttchen mußte wegen andauernden Kettendefekts schließlich aufgeben. In der 9. Runde stürzten von Krohn (Berlin) auf Ardie und Herzogenrath, nahmen aber gleich wieder am Rennen teil. Wegen Kupplungsschäden gaben Scharrenbroich (Bonn) auf Imperia und Heck (Berlin) auf Harley Davidson auf. Kurz vor Schluß gelang es dem schneidig fahrenden Kürten noch Graf Bismarck auf B. M. W. zu überholen und sich noch dem Breslauer Harley-Davidson-Fahrer Huth zu placieren.

Ergebnisse:

Kategorie C: Nicht über 500 ccm 18 Runden gleich 509,4 km. 1. Walker (England) auf Sunbeam 5/32/46,7 gleich 91,5 km Durchschnitt (schnellste Zeit des Tages), 2. Woods (England) auf Norton 5/33/43,8 gleich 91,2 km Durchschnitt, 3. Ashby (England) auf Rudge-Whitworth 5/36/29,4 gleich 90,8 km Durchschnitt, 4. Longman (England) auf Rudge-Whitworth 5/40/39,2 gleich 87,8 km Durchschnitt, 5. Zündorf (Köln) auf D. K. W. 6/02/32,6 gleich 84,2 km Durchschnitt, 6. Urbach (Ungarn) auf A. J. S. 6/15/56,4 gleich 81,5 km Durchschnitt, 7. Müllem (Aachen) Triumph 6/22/57,6 gleich 79,6 km Durchschnitt, 8. Weicheit (Berlin) D. K. W. 6/43/51,6 gleich 75,8 km Durchschnitt, 9. Flintermann (Hendal) auf Fr. N. 6/44/29,8 gleich 75,5 km Durchschnitt, 10. Gehrung (Stuttgart) auf U.-T.-Jap 6/58/35,0 gleich 74 km Durchschnitt.

Kategorie D: Nicht über 750 ccm, 18 Runden gleich 509,4 km. 1. Stelzer (München) auf B. M. W. 5/54/46,2 gleich 88 km Durchschnitt, 2. Köppen (Berlin) auf B. M. W. 6/09/10,0 gleich 84,8 km Durchschnitt.

Kategorie E: Nicht über 1000 ccm, 18 Runden gleich 509,4 km. 1. Giggenbach (Mühldorf) auf Bayerland-Jap 5/58/36,6 gleich 85,9 km Durchschnitt, 2. Huth (Breslau) auf Harley Davidson 6/14/37,6 gleich 81,6 km Durchschnitt, 3. Kürten (Düsseldorf) auf Andreas 6/14/57,4 gleich 81,3 km Durchschnitt, 4. Graf Bismarck (Wanzin) auf B. M. W. 6/16/21,6 gleich 80,8 km Durchschnitt, 5. Herzogenrath (Köln) auf Scott 6/31/49,6 gleich 78,0 km Durchschnitt, 6. Tennigkeit (Berlin) auf Ardie 6/34/55,0 gleich 77,5 km Durchschnitt.

Westdeutsche Leichtathletik-Meisterschaften

Paulus-Wetzlar stellt einen westdeutschen Rekord im Diskuswerfen auf. Im allgemeinen gute Ergebnisse.

Die Leichtathletik-Meisterschaften des Westdeutschen Spielverbandes waren diesmal in den Rahmen der vaterländischen Festspiele in Köln gespannt, als deren Schlußakt sie auf der großen Kampfbahn des Kölner Stadions stattfanden. Als die letzten Startschüsse verklungen waren, erfolgte unter den Klängen der Musik der farbenprächtige Aufmarsch sämtlicher Verbände, die sich in der Woche vom 26. Juni bis zum 3. Juli in den Dienst der Kampfspiele gestellt hatten. Nach einer Begrüßungsansprache durch Bürgermeister Dr. Bilstein, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland endigte, fanden die vaterländischen Festspiele mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied ihren Abschluß.

Sportlich stehen die in diesem Jahre bei den Meisterschaften des WSV. erzielten Resultate auf achtbarer Höhe und übertreffen beispielsweise die acht Tage vorher auf der gleichen Kampfstätte von den rheinischen Turnern erreichten Ergebnisse in allen Uebungen. Besonders bemerkenswert waren die gleichmäßig guten Diskusstöße des langen Wetzlarers Paulus, der schließlich mit 43,65 Metern einen neuen westdeutschen Rekord schuf. Sonst blieben die Wurfleistungen etwas hinter den Erwartungen zurück, da Schröder-Dortmund die Kugel nur 13,80 Meter weit stieß und sein Klubkamerad Meydorf schon mit 54,25 Metern im Speerwerfen Erster wurde.

In den Sprüngen ist die Zahl der ernstlichen Bewerber größer geworden; aber erhebliche Fortschritte waren nicht festzustellen. Im Weitsprung zeigte Mölle-Köln 20, der im Training schon des öfteren die 7-Meter-Marke überschritten hat, die beste Technik; er wurde mit 6,85 Metern Meister. Beim Hochspringen tauchte in dem Derwelder Lübkemann ein neues Talent auf, der mit 1,78 Meter auch den talentierten Busch-Köln schlug. Das Stabhochspringen gewann erwar

tungsgemäß Baltes-Dortmund mit 3,48 Metern vor dem Kasseler Adams (3,38 Meter).

In den Sprinterstrecken finden wir wieder bekannte Namen an der Spitze. In den 100 Metern siegte Dreibholz-Essen in 11 Sek. vor Otto-Duisburg und im 200-Meter-Laufen Otto in der sehr guten Zeit von 22,4 Sek. vor Most-Essen. In beiden Läufen wurde der Gießener Eldracher erst nach Kampf auf den dritten Platz verwiesen. Das 400-Meter-Rennen wurde in Abwesenheit von Gerz eine Beute Schaurigs-Kassel, der in 50,3 Sek. knapp vor Masthoff-Köln siegte. Auch die Meisterschaften der übrigen Laufstrecken fielen in die Außenbezirke, von denen namentlich Hessen-Hannover vorzüglich abschnitt. Im 800-Meter-Laufen konnte allerdings Wollmer-Kassel den Altenessener Kohlert nur unter Aufbietung aller Kräfte halten. Dafür wurde aber das 1500-Meter-Rennen eine sichere Beute von Christoph-Göttingen, der im Endspurt den favorisierten Verbeck-Essen so zermürbte, daß dieser auch noch von Groos-Düren eingeholt wurde. Mit jugendlicher Kraft und Frische sicherte sich der in letzter Zeit bekannt gewordene Odelode-Wissen die 5000 Meter vor dem alten Meister Tomberg, der bis 150 Meter vor dem Ziele mit Schritt halten konnte, dann aber stark zurückfiel. Die Zeit (15:29,9) ist ebenso wie die über 10 000 Meter erzielte weit besser als die des Vorjahres. Hier siegte Gerhard-Siegen in 33 Min. 5 Sek. über Hülser-Duisburg und zwei bekannte Läufer aus dem „Bergisch-Märkischen": Linden-Düsseldorf und Reinshagen-Solingen.

Im 110-Meter-Hürden-Endlauf sah man vier ganz annehmbare Techniker (also ein Fortschritt!), von denen Stöckmann-Duisburg in 16,1 Sek. siegte. Sperl-SSV. Elberfeld kam auf den zweiten Platz, da die beiden übrigen Teilnehmer mehr als zwei Hürden geworfen hatten. In der längeren Hürdenstrecke (400 Meter) konnte nur der Sieger Jänisch-Köln gefallen. Hier hielt Otto-Solingen nicht durch, sonst wäre ihm der dritte Platz sicher gewesen.

Recht spannend verlief wieder die 4×100-Meter-Staffel. Erst die Schlußleute Most und Dreibholz entschieden das Rennen für Schwarz-Weiß Essen in der guten Zeit von 42,5 Sek. Duisburg 99, das zunächst geführt hatte, wurde auch noch von dem Kölner letzten Mann geholt. Die beiden übrigen Staffeln (4×400 Meter und 4×1500 Meter) verloren bald an Interesse, da der jeweilige Sieger, Köln 99 und TuS. Bochum, bald feststand. Die Zeiten 3:25,1 und 17:12,4 sind als sehr gut anzusprechen. In der 4×400-Meter-Staffel kamen die Wuppertaler Vereine, Schwarz-Weiß Barmen und SSV. Elberfeld, an 4. und 5. Stelle ein.

Im Zehnkampf siegte der Kölner Lemperle in überlegener Manier. Der vorjährige Meister Stöckmann-Duisburg konnte einer Zerrung wegen nicht durchhalten. — Den Silberkranz der Provinz Westfalen für die beste Gesamtleistung errang der Dortmunder SC. 95 mit 17 Punkten vor dem Kölner SC. 99 mit 16 Punkten und Schwarz-Weiß Essen mit 12 Punkten. — Nachstehend die Resultate:

100-Meter-Laufen: 1. Dreibholz (Schwarz-Weiß Essen) 11 Sek.; 2. Otto (TuSp. Duisburg 99) 11,2 Sek.; 3. Eldracher (Gießen 1900) 11,4 Sek.

200-Meter-Laufen: 1. Otto (TuSp. Duisburg 99) 22,4 Sek.; 2. Most (Schwarz-Weiß Essen) 22,5 Sek.; 3. Eldracher (Gießen 1900) 22,7 Sek.

400-Meter-Laufen: 1. Schaurig (Hessen-Preußen Kassel) 50,3 Sek.; 2. Masthoff (Kölner SC. 99) 50,4 Sek.; 3. Stewes (Kölner BC.) 51,6 Sek.

800-Meter-Laufen: 1. Wollmer (Kurhessen Kassel) 2:02,1 Min.; 2. Kohlert (BV. Altenessen) 2:02,2; 3. Eberhard (SC. Düren) 2:02,9.

1500-Meter-Laufen: 1. Christoph (Göttinger SC. 05) 4:12 Min.; 2. Groos (Jugend Düren) 4:12,8; 3. Verbeck (Schwarz-Weiß Essen) 4:15.

5000-Meter-Laufen: 1. Odelode (VfB. Wissen) 15:29,9 Min.; 2. Tomberg (SpV. Geldern 15:36,2; 3. Grönwald (SpV. Gütersloh) 15:50,2.

10 000-Meter-Laufen: 1. Gerhard (Sportfr. Siegen) 33:05 Min.; 2. Hülser (SpV. Duisburg) 33:49,4; 3. Linden (SV. 04 Düsseldorf) 34:23,5; 4. Reinshagen (Solinger FC. 95) 34:49,4.

110-Meter-Hürdenlaufen: 1. Stöckmann (Duisburg 99) 16,1 Sek.; 2. Sperl (SSV. Elberfeld) 17.

400-Meter-Hürdenlaufen: 1. Jänisch (Kölner SC.) 59 Sek.; 2. Alsen (Horst-Emscher) 1:02,3, 3. Hülstrunk (Koblenz 1900) 1:03.

Weitsprung: 1. Mölle (Kölner SC. 99) 6,85 Meter; 2. Esser (Kölner SC. 99) 6,59 Meter; 3. Berg (Bonner FV.) 6,44 Meter.

Hochsprung: 1. Lübkemann (VfB. Detmold) 1,78 Meter; 2. Busch (Kölner BC.) 1,76 Meter; 3. Müller (Sportfr. Köln) 1,75 Meter.

Stabhochsprung: 1. Baltes (Dortmunder SC. 95) 3,485 Meter; 2. Adams (Kurhessen Kassel) 3,38 Meter; 3. Bünte (VfB. Detmold) 3,28 Meter.

Diskuswerfen bestarmig: 1. Paulus (SpV. Wetzlar) 43,65 Meter (neuer westdeutscher Rekord); 2. Jungherm (Hessen-Preußen Kassel) 40,39 Meter; 3. Steer (Dortmunder SC. 95) 38,49 Meter.

Diskuswerfen beidarmig: 1. Paulus (SpV. Wetzlar) 70,06 Meter (41,89 und 28,17 Meter); 2. Jungherm (Hessen-Preußen Kassel) 64,71 Meter; 3. Steer (Dortmunder SC. 95) 61,36 Meter.

Speerwerfen bestarmig: 1. Metzdorf (Dortmunder SC. 95) 54,25 Meter; 2. Schmackertz (Köln 99) 52,80 Meter; 3. Hauer (DSC. Düsseldorf) 49,87.

Speerwerfen beidarmig: 1. Metzdorf (Dortmund 95) 90,92 Meter; 2. Schmackertz (Köln 99) 82,95 Meter; 3. Hauer (DSC. Düsseldorf) 76,25.

Kugelstoßen bestarmig: 1. Schröder (Dortmund 95) 13,80 Meter; 2. Paulus (Wetzlar) 12,45 Meter; 3. Heiberg (Schwarz-Weiß Essen) 11,67 Meter.

Kugelstoßen beidarmig: 1. Schröder (Dortmund 95) 23,30 Meter (13,80 und 9,50 Meter); 2. Paulus (Wetzlar) 21,97 Meter; 3. Jungherm (Hessen-Preußen Kassel) 21,07 Meter.

4×100-Meter-Staffel: 1. Schwarz-Weiß Essen 42,5 Sek.; 2. Kölner SC. 99 43,1 Sek.; 3. TuSp. Duisburg 43,4 Sek.

4×400-Meter-Staffel: 1. Kölner SC. 99 3:25,1 Min.; 2. Kölner BC. 3:30,2 Min.; 3. Krefelder SpV. 10 3:31,2 Min.

4×1500-Meter-Staffel: 1. TuSpV. Bochum 17:12,4 Min.; 2. Schwarz-Weiß Essen 17:24,4; 3. SC. Koblenz 1900 17:37 Min.

Deutsche Turnerschaft

Gauwettturnen des Wuppertaler Gaus in Cronenberg.

Den Vormittag füllten die Mehrkämpfe der Turner und Turnerinnen, die in einer Anzahl von weit über 100 ihre Kräfte auf dem schönen Sportplatz der Cronenberger Turngemeinde hauptsächlich an den Geräten erprobten, aus. Die ersten Sieger in dem Zwölfkampf der Männer-Oberstufe und in beiden Stufen des Reunkampfes der Frauen dürften mit guten Aussichten auch in die entsprechenden Kreiskämpfe eintreten. War der Wettergott am Vormittag noch gnädig gewesen, so mußte nach dem pünktlich abgehaltenen Festzug des Regens wegen der offizielle Beginn des Turnfestes um 1½ Stunde verschoben werden. — Nach kurzer Begrüßung durch Herrn Felix von der Cronenberger Stadtverwaltung wurden die hübsch zusammengestellten allgemeinen Freiübungen nach dem Takt der Musik vorgeführt, erst die Männer mit ihren kurzen, exakt abgezirkelten Bewegungen, dann die Frauen in modernem graziösem Rhythmus. Eine angenehme Abwechslung boten die anmutigen Volkstänze der Turnerinnen, denen ein Gemeinturnen der Männer an vier Barren und vier Recken folgte, welches in drei Stufen durchgeführt wurde. Während in der Mitte noch die Sondervorführung der Frauenabteilungen des Gaues für das Kreisfest, rhythmische Schrittarten im Wechsel mit gut komponierten Bewegungsgruppen, gezeigt wurde, begannen die mit Spannung erwarteten Staffeln. Leider setzte jetzt der Regen so stark ein, daß diese nicht alle stattfinden konnten.

Siegerliste:

Zwölfkampf Oberstufe: 1. Kappels (MBTV.) 192 Punkte; 2. Lemke (BMTV.) 182 Punkte; 3. Karrenberg (BMTV.) 178 Punkte.

Reunkampf Oberstufe: 1. Kappels (MBTV.) 150 Punkte; 2. Faulstich (ETV.) 140 Punkte; 3. Lemke (BMTV.) 136 Punkte.

Zwölfkampf Unterstufe: 1. Greef (Ronsdorfer Tbd.) 210 Punkte; 2. Lange (BTV.) 202 Punkte; 3. Fuhrmann (Ronsdorfer Tbd.) 193 Punkte.

Reunkampf Unterstufe: 1. Basse (UTV.) 150 Punkte; 2. Kipp (Nevigeser TV) 146 Punkte); 3. Greef (Ronsdorfer Tbd.) 144 Punkte.

Frauen:

Reunkampf Oberstufe: 1. Annelise Schreiber (ETV.) 141 Punkte; 2. Annelise Kreutzmann (BTV. 1846) 122 Punkte.

Siebenkampf Oberstufe: 1. Annelise Schreiber (ETV.) 121 Punkte; 2. Frau Alice Auerbach (ETV.) 98 Punkte.

Reunkampf Unterstufe: 1. Paula Dörk (Männer-TV.) 138 Punkte; 2. Grete Weinmann (ETV.) 131 Punkte; 3. Emmy Schumacher (MBTV.) 130.

Siebenkampf Unterstufe: 1. Dora Porosschek (Ronsdorfer Tgd.) 111 Punkte; 2. Paula Dörk (BMTV.) und Ilse Lormes (ATV. Elberfeld) je 110 Punkte; 3. Maria Schmidt (MBTV.) 106 Pkt.

400×100-Meter-Staffeln. Turner: 1. BTV. 1846 48,2 Sek.; 2. OTV. 1. 48,7 Sek.; 3. OTV. 2. 49,4 Sek. — Turnerinnen: 1. BTV. 1. 56,1 Sek.; 2. BTV. 2. 56,3 Sek.; 3. OTV. 58,1 Sek.

Das Süchtelner Bergfest der D. T.

Auf den Süchtelner Höhen

auf denen im vergangenen Jahr unter der tatkräftigen Leitung des turn- und sportfreundlichen Bürgermeisters der Stadt Süchteln eine herrlich gelegene Waldkampfbahn geschaffen wurde, rangen etwa 300 rheinische Männer und Frauen um den Eichenkranz. Die Zuschauer, die in ansehnlicher Zahl den P... umsäumten, sahen trotz dem weichen Bo... manche gute Leistung. Der Düsseldorfer T... nissen (Grafenberg) konnte im Fünfkampf ... Wanderpreis des Regierungspräsidenten ... Erfolg verteidigen. Den goldenen Kranz ... Stadt Süchteln gewann wiederum die Ma... schaft des Turnvereins Rheinhausen. In ... Mehrkämpfen gelangten die Düsseldorfer Tu... ner und Turnerinnen an die Spitze. Bei ... Einzelkämpfen ist der Diskuswurf von Thönis... (Grafenberg) mit 37,60 Meter beachtenswert.

Fünfkampf der Turner der Ober... stufe (100 Meter, Hoch- und Weitsprung, Ste... und Kugelstoß): 1. Thönissen (Grafenberg) ... Punkte, 2. Ditzhuysen (Krefeld) 105, 3. Sch... (Rheinhausen) 104, 4. Jenny (Barmen 46) ... 5. Franke (Rheinhausen) 94, 6. Oberdorf (A. T. ... Düsseldorf) 93, 11. Koch (Grafenberg) 78 Punk... Bestleistungen: 100 Meter: Thönissen (Grafe... berg) 11,5 Sek., Steinstoß: Schäfer (Rheinhause... 9 Meter, Kugelstoß: Jenny (Barmen) 12 Mete...

Vierkampf der Unterstufe (100 M... ter, Dreisprung, Weithochsprung, Kugelstoß): ... Woite (A. T. V. Düsseldorf) 68 Punkte, 2. Be... ninghoven (Ratingen) 67, 3. Buhren (O. T. S. ... 62, 4. Rüllmrath (A. T. V. Düsseldorf) 61, ... Witzack (O. T. S. G.) 53, 11. Selbach (A. T. ... Düsseldorf) 50 Punkte. Bestleistungen: Dr... sprung: Woite (A. T. V.) 12,90 Meter, derse... im Weithochsprung 1,60 Meter hoch, 8,10 Me... weit.

Dreikampf der Turnerinnen ... Meter, Hochsprung, Kugelstoß): 1. Krevet (A. T. ... Düsseldorf) 43 Punkte, 3. Gerhold (O. T. S. ... 38 Punkte.

Einzelkämpfe: Turner: 100 Meter: ... Thönissen (Grafenberg) 11,4, 2. Heinemann ... lizei Krefeld) 11,8, 3. David (Polizei Kref... 11,7. 3000 Meter: 1. Hesselbach (Polizei Kref... 9:44,4, 2. Hinzen (Hohenbudberg) 9:44,5. ... Meter Hürden: 1. van Ditzhuysen (Krefeld) ... 18,6 Sek., 2. Jenny (Barmen 46) 20 Sek. ... Woite (A. T. V. Düsseldorf) 21 Sek. Dist... 1. Thönissen (Grafenberg) 37,60 Meter, 2. Be... ninghoven (Ratingen) 33,90, 3. Jenny (Ba... men 46) 31,85 Meter. Speerwurf: 1. Fra... (Rheinhausen) 45,34 Meter, 2. Benninghov... (Ratingen) 43,45, 3. Jenny (Barmen) 41,98 M... Turnerinnen: 100 Meter: 1. Gerh... (O. T. S. G.) 14,4 Sek. Weitsprung: 1. Kre... (A. T. V.) 4,85 Meter, 2. Gerhold (O. T. S. ... 4,28 Meter. Staffeln: 4mal 100 Meter, Turn... 1. Polizei Krefeld 47,4, 2. A. T. V. Düsseld... 48 Sek. 1600-Meter-Staffel: 1. Polizei Kref... 8:58, 2. T.V. Willich 4:00, 3. A. T. V. Düsseld... 1 Meter zurück. 4mal 75 Meter, Turnerin... 1. Krefeld 72 44,0. Mannschafts-Tauzie... 1. T. V. St. Tönis.

•

Die Fechtmeisterschaften der D. T.

Die gestrigen Entscheidungskämpfe im F... fechten brachten folgende Ergebnisse: M... der D. T. im Säbel: Löffler (Frankfurt ... zehn Siegen, 2. Dr. Hoops (Berlin) mit ... Siegen, 3. Costel (Chemnitz) mit acht Sie... 4. Jacob (Frankfurt) mit sieben Siegen, 5. ... Schöndube (Frankfurt) mit sieben Siegen.

Preis der Roemryken Berge.

Westdeutschlands größtes Amateur-Landstraßen-Rennen. — Erstklassige Konkurrenz am Start. — Max Meier, Chemnitz, schlägt den Schweizer Tschudy mit Handbreite im Endspurt. — Neumann, Hannover, der Sieger der B-Klasse, holt die beste Zeit des Tages heraus. — Der Elberfelder Benz siegt im 90 km-Rennen der Eichenkranzfahrer.

Eine interessante Gesellschaft fand sich gestern in Solingen beisammen. Deutsche Amateure, die erfolgreichsten dieser Saison, bestritten das Landstraßen-Rennen um den „Preis der Roemryken Berge". Einerseits lockten die außergewöhnlich hohen Preise, zumeist feinste Erzeugnisse der Solinger Stahlwaren-Industrie, anderseits nahmen die zur Teilnahme an der deutschen Straßenmeisterschaft voraussichtlich bestimmten Herrenfahrer die Gelegenheit wahr, das bergische Gelände, woselbst im Rahmen der Radweltmeisterschaften diese intern-deutsche Veranstaltung vonstatten gehen soll, kennen zu lernen.

War somit die Voraussetzung für einen interessanten Verlauf des Rennens durchaus gegeben, so brachte es in sportlicher Hinsicht doch nicht alles, was man füglich erwarten durfte. Zwar setzte sogleich nach dem Start ein frisch-fröhliches Jagen ein, doch nach Ueberwindung eines im Morsbachtal bei Müngsten angetroffenen Straßenzuges recht schlechter Beschaffenheit und Erkletterung der Haddenbacher Steigung bei Remscheid wurde es ruhiger im Felde. Nur im kurvenreichen, schwierigen Gelände bei Beyenburg—Wintersberg zerteilte sich noch einmal das Gros der Fahrer, aber auch hier wußten die „Kanonen" die Lage nicht auszunutzen, und als es bei Hückeswagen—Wipperfürth ins schöne oberbergische Land ging, fanden sich nach und nach alle Nachzügler wieder ein, mit Ausnahme einiger Pechvögel, die durch Defekte zur Aufgabe gezwungen worden waren. Das nun eingeschlagene Bummeltempo dehnte sich bis zum 120. Kilometer der Fahrt aus und hatte das für die A-Klasse nicht gerade schmeichelhafte Ergebnis, daß mehrere Gruppen aus der mit 10 Minuten Rückstand gestarteten Klasse der schwächeren Fahrer aufschlossen. Ueber Engelskirchen—Overath—Siegburg—Troisdorf bummelte die mittlerweile wieder auf 50 Mann verstärkte Spitzengruppe weiter, bis endlich ein schwieriges Bergauf den Kölner Dumm zu einem energischen Vorstoß veranlaßte, der die Front stark ins Wanken brachte. Die den Ausreißer verfolgende Meute verringerte sich mehr und mehr, die Berge bei Spitze und Stumpf und Wermelskirchen sorgten für eine weitere Säuberung, doch 15 Mann hielten immer noch fest zusammen. Das Ziel rückte näher, aber eine Anhöhe muß noch erklommen werden. Die Bergsteiger treten in Aktion; der Schweizer Tschudy legt sich nach vorn, mächtig tritt er in die Pedale. Gugau, Dumm, Damm, vom Opelstall bedrängen ihn, doch blendend hält er Stand, schon sieht er als sicherer Sieger aus, als der Chemnitzer Meier, bekannt als der spurtschnellste deutsche Amateur, seine Endgeschwindigkeit ausspielt. Aus dem Hintergrund schießt er hervor. „Handbreite" entscheidet der Zielrichter. Der Sachse hat gewonnen, aber ehrenvoll ist der Schweizer unterlegen.

Tapfer fuhr auch die B-Klasse. Der Hannoveraner Neumann, den wir übrigens als viel zu stark für diese Klasse bewerten müssen, hielt mit dem Barmer Sonnenschein die einmal errungene Position bei den A-Klassefahrern hartnäckig fest. Neumann macht sogar den Endspurt mit und landet einen Sieg, der in einer 10 Minuten besseren Zeit als die des Hauptsiegers erstritten ist.

Unsere bergischen Matadore, Wollrath-Solingen und Tüller, hatten einen schwarzen Tag. Beide gaben auf. Aber nicht ganz leer sollten die bergischen Jungen ausgehen. Der Elberfelder Benz, besser bekannt als Bahn- wie als Straßenfahrer, holte sich im Rennen für Eichenkranzfahrer einen wohlverdienten Sieg.

Das Rennen für Altersfahrer blieb dem ehemaligen Berufsflieger Wilde-Gladbeck vorbehalten, während in dem Jugendrennen über 25 Kilometer der sieggewohnte Barmer Kerseboom von dem Obligser Paffrath im Spurt geschlagen wurde.

Die Organisation war in jeder Hinsicht vorbildlich. Der Rad- und Motorradklub „Zugvogel" hatte alles getan, um das Rennen einwandfrei durchzuführen zur Ehre des bergischen Radsports.

Ergebnisse: Klasse A (205 Kilometer): 1. Max Meier-Chemnitz, 6 Std. 53 Min.; 2. Tschudy-Schweiz, jetzt Radevormwald, Handbreite; 3. Gugau-Frankfurt; 4. Meyer-Berlin; 5. Damm-Köln; 6. Dumm-Köln.

Klasse B (205 Kilometer): 1. Neumann-Hannover, 6:43; 2. Sonnenschein-Barmen; 3. Krämer-Solingen; 4. Sengstmann-Barmen; 5. Metze-Bochum; 6. May-Dortmund; 7. Dreske-Hannover; 8. Schruba-Bochum.

Klasse C (90 Kilometer): 1. Benz-Elberfeld, 3:13,5; 2. Peter Mandelartz-Köln; 3. Kertzmann-Annen; 4. Hake-Remscheid; 5. Diettrich-Düsseldorf.

Altersfahrer (90 Kilometer): 1. Wilde-Gladbeck, 3:19; 2. Schmitz-Köln; 3. Schuhmacher-Essen; 4. Scholz-Berlin.

Jugendfahrer (25 Kilometer): 1. Paffrath-Ohligs; 2. Kerseboom-Barmen; 3. Sichelschmidt-Solingen; 4. Schröder-Remscheid.

„Die Stunde."

Die verregneten Radrennen im Elberfelder Stadion.

Die radsportliche Leitung des Elberfelder Stadions hat Pech. Wieder ist ihr ein Rennen verregnet. Just in dem Augenblick, da sich die Radsportfreunde auf den Weg machen müssen, um rechtzeitig zu den Rennen zu erscheinen, rieselte der Regen, immer stärker werdend, vom Himmel nieder und machte die Fahrbahn bald unbrauchbar. Leider ließ sich ein Tag in der Woche, an dem die Veranstaltung hätte abgewickelt werden können, nicht ermitteln, weil die gemeldeten Fahrer anderweitig fest verpflichtet sind; infolgedessen mußte „Die Stunde" ganz ausgegeben werden. Die nächsten Rennen bringen uns die Radweltmeisterschaften am 22. und 24. Juli bei hoffentlich besserer Witterung.

Deutschland bei den Rad-Weltmeisterschaften.

Berlin, 3. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In einer Sitzung des Sportausschusses des Bundes Deutscher Radfahrer mit den Vertretern des Vereins deutscher Radrennbahnen und des Berufssportgaues sind die deutschen Teilnehmer an den Weltmeisterschaften im Radrennen, die in der Woche vom 17. bis 22. Juli im Rheinland zum Austrag gelangen, festgesetzt worden.

Für die Meisterschaften der Berufsflieger wurden Alex Fricke, Paul Ozmella, Willy Lorenz und Alfred Schrage sowie als Ersatz Frankenstein und Oskar Rütt gemeldet.

An der Steherweltmeisterschaft nehmen Walter Sawall, Paul Krewer, Erich Möller und Emil Lewanow teil. Zum Rennen der Amateurflieger wurden Engel, Paul Steffes, Fritz Grane und A. Jokisch (Ersatz: Kurt Einsiedel und Beinert) aufgestellt.

Reichskanzler Marx

als Vertreter der Reichsregierung bei den Radweltmeisterschaften.

Wie nunmehr feststeht, wird in Ausführung eines Kabinettsbeschlusses der Reichskanzler Dr. Marx als offizieller Vertreter des Deutschen Reiches zu den Radweltmeisterschaften erscheinen. In seiner Begleitung befindet sich der Wohlfahrtsminister Hirtsiefer.

Karl Saldow preußischer Stehermeister.

Ozmella gewinnt die Fliegermeisterschafts-Revanche in Berlin.

Berlin, 3. Juli. (Eig. Drahtb.) Über 6000 Zuschauer hatten die Preußische Steher-Meisterschaft und die Fliegermeisterschafts-Revanche 1927 zur Olympiabahn gelockt. Ergebnisse: Fliegermeisterschafts-Revanche: 1. Ozmella 9 Punkte, 2. Fricke 7 Punkte, 3. Lorenz 5 Punkte, 4. Hahn 3 Punkte. — Malfahren über 1000 Meter: 1. Hahn, 2. Lorenz, 3. Fricke, 4. Ozmella. — Stehermeisterschaft von Preußen, 100 Kilometer: 1. Saldow 1:26:40,4 Std., 2. Lewanow, 70 Meter zurück; 3. Rosellen, 260 Meter zurück; 4. Sawall, 1550 Meter zurück; 5. Möller, 3400 Meter zurück; 6. Feja, 5800 Meter zurück.

Boxsport

Polizei-Sport-Verein Elberfeld ge... V. f. Rasensport Köln unentschied...

Ausverkauftes Haus. — Guter harter Sport

Nachdem vor einigen Wochen die erste Be... nung der beiden Vereine die Kölner Mannsch... mit 10:4 Punkten als Sieger sah, wendete ... in boxsportlichen Kreisen dem Rückkampf, zu ... die Schutzpolizei mit kompletter Mannschaft ... trat, erhöhte Beachtung zu. Kein Wunder, ... der Saal des Bergischen Hauses auf der H... sich als zu klein erwies, denn schon vor ... ginn der Kämpfe war das Haus ausv... kauft und die unvermeidlichen Nachzügler m... ten, soweit es möglich war, sich mit einem ... platz an der Wand begnügen. Köln schien ... der Schwere des Rückkampfes bewußt zu ... denn im letzten Augenblick wurde ... eine Mannschaftsumstellung vorgen... men, wodurch ihre Kampfkraft noch ... heblich gesteigert wurde. Wenn es ... Polizeisportverein gelang, trotzdem ein Un... schieden zu erzwingen, das zudem durch... verdient war, so ist dies ein beachtenswe... ter Erfolg und schöner Lohn für die h... Trainingsarbeit. Vermochten auch die drei e... Kämpfe nicht recht zu fesseln, so kam doch ... Publikum in den fünf Hauptkämpfen voll ... ganz auf seine Kosten, zumal auch ein Schaukam... zwischen „David und dem Riesen Goliath", K... laus und Klaus, beide Polizeisportverein, ... die guten Leistungen des „David", der dem ... sen mächtig zu Leibe ging, ungeteilten Be... fand.

Im Fliegengewicht kämpfte Spann... Schupo gegen den Barkamgewichtler Schind... Köln im wahren Sinne des Wortes und ... gute Veranlagung. Trotzdem der Kölner P... sieger wurde, konnte seine Kampfart, die ... theatralisch war, nicht gefallen. Spannage... wies sich als herzhafter Kämpfer.

Schon in der ersten Runde endete das Tr... im Bantamgewicht, in dem Kalb-Sch... der Deutsche Meister des Deutschen Athletik-Sp... verbandes, Kastor-Köln gegenüberstand, durch ... qualifikation von Kastor, der einen Nierens... verschuldet hatte. Sieger Kalb. Wenn im r... lären Treffen Kalb wohl wenig Aussicht auf ... Sieg gehabt hätte, so überraschte er doch ... seine herzhaften Angriffe, bei denen ... auch gut placierte.

Kamp-Köln nutzte im Federgewicht ... gen Drescher-Schupo jede Gelegenheit aus ... zeigte sich als guter Boxer. Drescher wirkte ... theatralisch, konnte aber auch mit seinen wuch... Schlägen, die der Gegner gut abduckte, kaum e... Zählbares erreichen. Boxen ist Faustkampf, ... Fechten mit den Fäusten, und nicht „Hau ... Lukas"! Sieger nach Punkten Kamp.

Ein harter Schlagwechsel dauerte fast die g... erste Runde im Weltergewicht zw... Groß-Köln und Fiala II-Schupo an, bei ... Fiala dem Gegner so präzise kurze Haken auf ... Rippen setzte, daß Groß den Kampf aufgab.

...Zahl den P...
...weichen Bob...
...üsseldorfer T...
...Fünfkampf b...
...präsidenten ...
...enen Kranz ...
...rum die Mar...
...hausen. In d...
...üsseldorfer T...
...Spitze. Bei b...
...rf von Thönis...
...eachtenswert.

...er der Ober...
...eitsprung. Ste...
...Grafenberg) ...
...106, 3. Sch...
...Barmen 46) ...
...Oberdorf (A. T. ...
...berg) 78 Punkte...
...önissen (Graf...
...r (Rheinhause...
...rmen) 12 Meter...

...use (100 M...
..., Kugelstoß): ...
...Punkte, 2. Be...
...hren (O. T. S. ...
...sseldorf) 61, ...
...lbach (A. T. ...
...stungen: Tr...
...Meter, berf...
...hoch, 3,10 Me...

...errinnen ...
...Krevet (A. T. ...
...old (O. T. S. ...

...: 100 Meter...
...Bekmann (...
...Polizei Kref...
...Polizei Kref...
...rg) 9:44,5.
...46) 20 Sek., ...
...1 Sek. Dist...
...Meter, 2. B...
...). Jenny (B...
...vurf: 1. Fra...
...Benninghe...
...men) 41,98 ...
...er: 1. Gerb...
...b (O. T. S. ...
...rung: 1. Kre...
...Meter, Turn...
.... B. Düssel...
...t. B. Düssel...
...Polizei Kref...
...t, Turnerinn...
...hafts-Tanzie...

...er D. T. ...
...impfe im S...
...ebnisse: M...
...(Frankfurt ...
...Berlin) mit ...
...mit acht Sie...
...Siegen, 5. ...
...ben Siegen.

...erfeld ge...
...unentschied...
...harter Spor...

...die erste Be...
...ölner Mannh...
...h, wendete ...
...ückkampf, zu...
...Mannschaft ...
...in Wunder, ...
...s auf der K...
...chon vor 2...
...Hausaus...
...Nachzügler ...
...mit einem 2...
...Köln schie...
...bewußt zu ...
...ich wurde ...
...ung vorge...
...ast noch ...
...Wenn es ...
...em ein Un...
...zudem durc...
...achtens m...
...n für die K...
...ch die drei ...
...so kam doch ...
...mpfen voll ...
...ein Schaut...
...Goliath", K...
...portverein, ...
...", der dem ...
...gestellten B...

...upfte Spann...
...hler Schind...
...ortes und ...
...r Kölner P...
...npfart, die ...
...Spannagel ...
...dete das Tr...
...em Kald-Sch...
...n Athletik-Sp...
...rstand, durch ...
...nen Nierens...
...Wenn im ...
...Aussicht auf ...
...ie er doch ...
...sc, bei dene...

...ergewicht ...
...enheit aus ...
...seinen wuch...
...uckte, kaum ...
...Faustkampf, ...
...nicht „Hau...
...Kamp...

...rte fast die ...
...wicht zw...
...oo an, bei ...
...ze Haken auf...
...mpf aufgab...

...ter Form befand sich Pathe-Schupo, der sich dem tüchtigen Pritz-Köln (beide Leichtgewicht) einen spannenden Kampf über drei Runden lieferte. Die erste Runde war knapp, die zweite gut für Pathe, während in der dritten Runde der Kölner sich mächtig ins Zeug legte, gegen Schluß aber wieder Pathe das Kommando und den Punktsieg überlassen mußte.

Der beste Kämpfer des Tages, wohl einer der besten mit, die im Wuppertal durch die Seile geklettert sind, war im Mittelgewicht Rennen-Köln, der förmlich eine Demonstration der verschiedensten Angriffe und Schläge vorführte und dem Fiala I in der zweiten und dritten Runde sowohl im Distanz-, Halbdistanz- und Nahkampf, trotz seines guten Könnens nicht gewachsen war. Nur die ungeheure Härte ließ Fiala über die dritte Runde kommen. Wenn auch der Sieg des Kölners in der zweiten Runde feststand, zwang anderer auch Fiala den Gegner zur vollen Entfaltung seines Könnens.

Im Schwergewichtskampf landete zum Schluß der ersten Runde Olsberger-Schupo bei Engels-Köln mit der offenen Hand einen Genickschlag, der eigentlich kaum von Wirkung sein konnte. Der Kölner erklärte jedoch, nicht weiterkämpfen zu können, worauf Olsberger disqualifiziert wurde, dem Kölner der Sieg zugesprochen wurde. Im Hüttemann III konnten die Kölner im Mittelgewicht keinen Gegner stellen, so daß hier die Elberfelder kampflos an Elberfeld gingen.

Der Sportgedanke im Schiklub Sauerland.

Bemerkenswerte Ausführungen von Behnes-Elberfeld auf der Sommertagung des S. K. S. in Lüdenscheid. — Schüler-Barmen wird Vorsitzender des Ausschusses für Sport. — Die großen wintersportlichen Veranstaltungen im Westen.

Von unserem Sonder-Berichterstatter.

Lüdenscheid, 3. Juli.

Die Sommertagung des Schiklubs Sauerland in der westfälischen Bergstadt Lüdenscheid hat eine große Bedeutung gewonnen, weil eine rückhaltlose Aussprache und scharfe Kritik an der bisherigen Arbeit des Schiklubs wertvolle Vorschläge für die Zukunftsarbeit zu Tage brachte.

Zu vielumstrittenen Fragen der schisportlichen Einstellung wurden von dem scheidenden Vorsitzenden des Ausschusses für Sport, Oberstudienrat Behnes-Elberfeld, in außerordentlich klaren und wegweisenden Ausführungen geklärt. Die sportlichen Aussichten des S. K. S., so führte Behnes aus, „leiden unter der Tatsache, daß die Schiläufer des Klubs durchschnittlich nur 14 Tage im Jahre auf den Brettern stehen." Diesem habe der Schisport Berechtigung. Es gelte die höchstmöglichen schisportlichen Leistungen in dieser kurzen Zeit zu erreichen. Dazu sei notwendig ein Einsetzen des ganzen körperlichen Organismus. Schi-Touristik und Schi-Sport laufen nicht parallel, sondern schneiden sich in einer höheren Linie. Die schisportliche Idee drohe im S. K. S. zu verwässern. Bei den Wettläufen haben nur 51 Schiläufer zum Start gemeldet, aber bis 80 eine größere Ausfahrt in günstige Gebiete gemacht. Die Schneeverhältnisse seien nicht günstig, aber dasselbe sei auch in Deutschland der Fall und vielfach auch in den Alpen. Die sportliche Arbeit müsse sich auf diese Verhältnisse bewußt einstellen. „Der Langlauf wird nicht im Schnee, sondern auf den Straßen und bei den Waldläufen erfochten." Ein Hinausschieben der Termine für die Verbandswettläufe gewähre kein größeres Trainingsgebiet. Die Verbandswettläufe müßten wieder sportliche Ereignis Westdeutschlands werden. Dazu könnte helfen die Gründung von Ortsgruppen in den einzelnen Ortsgruppen: Trainingsfahrten in schneesichere Gebiete müßten von Ortsgruppen unternommen werden, damit die Farben der Ortsgruppen auf den Wettläufen von den besten Läufern derselben vertreten würden und diesen wieder die besten den Verband bei seinen Veranstaltungen repräsentieren. Zur körperlichen Ertüchtigung diene die Ausbildung im Staffellaufen, die Förderung des Jugendlaufes, die Ausbildung von Kampfrichtern und Zeitnehmern.

Die Vertreterversammlung stimmte diesen Ausführungen mit starkem Beifall zu und zeigte damit, daß in dem gesamten Klub ein starker Geist und Wille nach einer sportlichen Höherentwicklung lebendig ist. Der Hauptausschuß hat die Anregungen Behnes sich zu eigen gemacht. In der Erörterung wurde noch auf die Förderung des sportlichen Elements durch Gewinnung guter Leichtathleten für den Schilauf hingewiesen. Man darf nur hoffen, daß dieses Programm unter dem neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Sport, dem DSV.-Kursleiter Schüler-Barmen, die Arbeit des Verbandes und der Ortsgruppen in dem kommenden Winter zur Durchführung gelangt. Dem scheidenden Vorsitzenden Behnes-Elberfeld wurde in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitgliede des Vorstandes gewählt, auch soll ihm das demnächst neu zu schaffende Ehrenzeichen des Klubs verliehen werden.

Unter den Ehrengästen der großen schisportlichen Aussprache, die der gesamten Tagung das Gepräge gab, befanden sich vor allem noch die Beschlüsse für die wintersportlichen Veranstaltungen in der kommenden Saison eine Rolle. Die Wintervertreterversammlung wird am 15./16. Oktober in Bochum stattfinden. Die Verbandswettkämpfe werden am 1. Januar-Sonntag in Winterberg abgehalten. Der Jugendschitag ist mit Rücksicht auf die Nachsitzerkurse am 8. Januar in Wilkingen. Nach eingehender Aussprache entschied man sich, noch einmal in der kommenden Saison in Winterberg statt in Wilkingen die Verbandswettläufe abzuhalten, weil doch wohl eine bessere Organisation zur Verfügung stände.

Aus den Berichten der Ausschüsse ist noch zu erwähnen, daß das Arbeitsgebiet des S. K. S. in den Grenzen Rhein-Lahn-Eder-Fulda-Weser reicht. Im „bestrittenen" Gebiet sind Biedenkopf und Frankenberg als zum Klub gehörig anerkannt worden. Gießen wird jedoch von Mitteldeutschland reklamiert, will aber nach Mitteilung eines Vertreters beim Klub bleiben, da es bei seinen Wettläufen auf das Sauerland angewiesen ist. Der S. K. S. zählt nun etwa 4120 ordentliche Mitglieder und 1181 Jugendliche. Vom Ausschuß für Touristik wurde über die Tatrafahrt und den Zusammenschluß der Tourenläufer im Zweigverein Rheinland des Karpathenvereins berichtet. Im kommenden Jahre wird die Schweiz das Ziel der großen Spätwinterfahrt sein. Im Sauerland sind insgesamt 220 Kilometer Schiwege nunmehr markiert. Bei Erörterung des Sonderzugwesens wurde der Wunsch geäußert, daß die Sportsonderzüge auch für Sonntagskarten (die Preise sind ja die gleichen) gültig sein sollten. Die Direktion Münster habe ein ausdrückliches Verbot in dieser Hinsicht erlassen, so daß die Schiläufer aus Hamm Sonntags nachts um 2 Uhr, statt zwischen 10 und 11 Uhr abends aus dem Sauerland heimkehrten.

Ueber die Jugendarbeit wurde berichtet, daß zahlreiche Jugendschier angeschafft wurden und die Doppelversicherung der jugendlichen Schiläufer in Preußen durch die staatliche und die DSV.-Versicherung geprüft werden solle.

Im Auftrage des Hauptvorstandes wurde noch beschlossen, ein neues Ehrenabzeichen und ein besonderes Jugendabzeichen zu schaffen. Der Meister vom Sauerland soll in Zukunft den silbernen Schi erhalten. Die Frage der Errichtung eines Ehrenmals ist in der Schwebe. Schließlich wurde noch zur Beteiligung an der Olympia-Sammlung des D. S. V. aufgefordert. Nach Dank an die Ortsgruppe Lüdenscheid wurde die arbeitsreiche und fruchtbare Sommertagung von dem Vorsitzenden, Rechtsanwalt Breitenbach-Bochum, geschlossen.

Der Tagung hatte der Vorsitzende des Schiverbandes Eifel, Professor Thörner-Bonn, beigewohnt, der die besten Wünsche dieses benachbarten westdeutschen Schiverbandes überbracht hatte.

Kg.

Sechs Tage Motorrad.

Das Ergebnis des ersten Meldeschlusses.

Der erste Meldeschluß zur Deutschen Sechstagefahrt 1927, die vom 12. bis 17. Juli durchgeführt wird und unter der Leitung des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes steht, brachte eine große Anzahl Nennungen der bekanntesten Fahrer. Der zweite Nennungsschluß, der eine weitere große Anzahl von Meldungen bringen dürfte, ist für den 6. Juli, nachmittags 6 Uhr, festgesetzt. Nachfolgend die einzelnen Meldungen:

Klasse A (Motorräder ohne Seitenwagen), Kategorie 6 bis 175 ccm: E. Birnholz, Berlin (Stock, 125 ccm, Sen.), J. Thevis, Berlin (Stock, 125 ccm, Sen.), Wöhlert, Berlin (Stock, 125 ccm, Sen.), Frl. Hanni Köhler, Berlin (DKW., 175 ccm, Sen.). — Kategorie A bis 250 ccm: W. Bätge, Ilsenburg (DKW., 206 ccm, Jun.), O. Lex, Nürnberg (Triumph, 249 ccm, Sen.). — Kategorie B bis 350 ccm: E. Hirth, Chemnitz (Schüttoff, 346 ccm, Sen.), F. Ihle, Chemnitz (Schüttoff, 346 ccm, Sen.), A. Lohse, Chemnitz (Schüttoff, 346 ccm, Sen.), J. Mittenzwei Leipzig (Schüttoff, 350 ccm, Sen.), K. Graichen, Altenburg (F. N., 350 ccm, Jun.). — Kategorie C bis 500 ccm: W. Glöckler, Neckarsulm (NSU., 498 ccm, Sen.), E. Dollmann, Neckarsulm (NSU., 498 ccm, Sen.), J. Rosenbaum, Neckarsulm (NSU., 498 ccm, Sen.), J. Grünwald, Nürnberg (Triumph, 499 ccm, Sen.), R. Köhler, Heidenau (T. A. S., 499 ccm, Jun.), E. Schubert, Leipzig (A. J. S., 498 ccm, Jun.), P. Schneider, Berlin (F. N., 500 ccm, Jun.), W. Böttcher, Berlin (D-Rad, 497 ccm, Jun.), P. Rudolph, Mühlberg (D-Rad, 498 ccm, Jun.). — Kategorie D bis 750 ccm: G. Bauer, Nürnberg (Indian, 600 ccm, Jun.), A. Fleischmann, Luitpoldhütte (Triumph, 550 ccm, Jun.), W. Hülsbruch, Freiberg (Wanderer, 616 ccm, Jun.). — Kategorie E bis 1000 ccm: R. Rohde, Breslau (Ernst Mag, 1000 ccm, Sen.), B. Bohres, Breslau (Ernst Mag, 1000 ccm, Sen.), W. Osthaus, Dresden (O. D., 994 ccm, Jun.).

Klasse B (Motorräder mit Seitenwagen), Kategorie F bis 600 ccm: G. Braun, Leipzig (Viktoria, 600 ccm, Sen.), F. Schulz, Wien (Sunbeam, 599 ccm, Sen.), F. Hohn, Dresden (O. D., 549 ccm, Jun.), F. Apelt, Leipzig (Rudge, 499 ccm, Jun.).

Grand Prix von Paris.

Engels-Köln siegt wiederum.

Paris, 2. Juli. (Drahtbericht.) Am Samstag und Sonntag traten die besten europäischen Berufsflieger und Amateure auf der Städtischen Bahn zu Vincennes bei Paris zum Großen Preis von Paris an. Bei den Amateuren konnte der Kölner Matthias Engels seinen im Vorjahre errungenen Sieg wiederholen, während sein Landsmann Stelles im Zwischenlauf von dem Franzosen Galvaing geschlagen wurde. Den Endlauf gewann Engels sicher mit einer viertel Länge gegen die Franzosen Beaustand und Galvaing.

Bei den Berufsfahrern blieb der Schweizer Kaufmann mit sehr viel Glück siegreich. Im Vorlauf geschlagen, konnte er sich durch einen guten Hoffnungslauf für die nähere Entscheidung qualifizieren. Er siegte im Zwischenlauf gegen Paulain, während im anderen Zwischenlauf Moretti gegen Pavrode die Oberhand behielt. Von den drei Entscheidungsläufen zwischen Kaufmann und Moretti gewann der Schweizer zwei und wurde somit Grand-Prix-Sieger.

Um den süddeutschen Fußball-Pokal.

Die Vorschlußrundenspiele um den Süddeutschen Fußballpokal wurden trotz der offiziellen Fußballruhe am gestrigen Sonntag durchgeführt. In Fürth schlug die Sp. Vg. Fürth vor etwa 6000 Zuschauern Bayern München sicher mit 4:0 (2:0). Leider artete das Spiel in der zweiten Hälfte aus. Der Verteidiger Kutterer von Bayern München erlitt einen Beinbruch.

In Karlsruhe standen sich der Karlsruher Fußballverein und der 1. F. C. Nürnberg gegenüber. Das Treffen blieb torlos. Der 1. F. C. Nürnberg trat zur Verlängerung nicht an, so daß der Karlsruher F. V. die Endrunde gegen die Sp. Vg. Fürth bestreitet.

Zweiter Tag der englischen Meisterschaften.

Deutschland belegt 4 erste, 2 zweite und 3 dritte Plätze. — Körnig siegt in den 100 Yards.

GA. London, 2. Juli. In Anwesenheit von etwa 25 000 Zuschauern wurden heute die englischen Leichtathletik-Meisterschaften fortgeführt. Zuerst wurde die Halbe Meile gelaufen, welche in Abwesenheit von Dr. Peltzer der Olympiasieger Lowe (England) überlegen in 1:52,6 Minuten gewann. Er blieb damit eine volle Sekunde hinter der vorjährigen Weltrekordzeit von Dr. Peltzer zurück; Zweiter wurde Griffith (England); Dritter der Franzose Feger. Deutschland war in diesem Rennen nicht vertreten. In dem dann folgenden Rennen über 100 Yards vermochte Deutschland seinen vorjährigen Triumph zu wiederholen; Körnig (Charlottenburg) gewann in 10¼ Sekunden vor Houben (Krefeld), während der Engländer Hodge den dritten Platz belegte. In Anbetracht des durch den Regen aufgeweichten schlechten Bahn ist die Zeit Körnigs sehr gut.

Die Ergebnisse des gestrigen Tages:

100 Yards: 1. Körnig 10,2, 2. Houben, 3. Hodge, 4. London.

220 Yards: 1. Houben 21,8, 2. Butler (England, 3. Schüller. Körnig trat wegen einer Fußverletzung nicht an.

Weitsprung: 1. Dobermann 7,20 Meter, 2. Svensson (Schweden) 7,28 Meter, 3. Peeters (Holland) 7,27 Meter.

4-Meilen-Lauf: 1. Oehrn (Schweden) 19:49,8, 2. Frith (England).

Hammerwerfen: 1. Klöd (Schweden) 50,28 Meter, 2. Nokes (England), 3. Mang (Schweden).

½ Meile: 1. Lowe (England) 1:54,8, 2. Griffith (England), 3. Barcion (Frankreich).

1 Meile: 1. Ellis (England) 4:17, 2. Bloecher (Deutschland) knapp geschlagen.

Kugelstoßen: 1. Brechemacher (Deutschland), 14,17, 2. Göllinger (Deutschland) 13,63.

120 Hürden: 1. Gaby (England) 14,9.

440 Hürden: Burghley (England) 54,2.

Diskuswerfen: 1. Marvalits (Ungarn) 45,39, 2. Egri (Ungarn) 43,76, 3. Hoffmeister (Deutschland) 42,29 Meter.

Freiherr von Langen in Luzern gestürzt.

Luzern, 3. Juli. Unter überaus starker Beteiligung nahm das große Reitturnier in Luzern mit der Olympiade-Vielseitigkeitsprüfung seinen Anfang. In der Dressurprüfung machte Heiliger Speer unter dem Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen und Kirsche unter Rittmeister Saer den besten Eindruck. Beim Dauer- und Geländeritt war der Ausfall sehr groß. Freiherr von Langen kam am Wassergraben mit Herold zu Fall und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, die ihn für einige Tage außer Gefecht setzen wird. An der gleichen Stelle stürzte Hauptmann Feyerabend mit Trafan.

Rennen zu Renk (3. Juli). 1. R.: 1. Goldener Ehrenschild, 2. Rucker, 3. Gauner. Tot.: 20:10, 15, 16. — 2. R.: 1. Hungaria, 2. Marchese, 3. Mussine. Tot.: 319:117, 15, 29. — 3. R.: 1. Uranus, 2. Mia II, 3. Staffelei. Tot.: 30:10, 25, 35. — 4. R.: 1. Jugendliebe und Sündenbock, 3. Fejnir. Tot.: 61:34, 54:25, 23. — 5. R.: 1. Glockengießer, 2. Bundestreue, 3. Tip. Tot.: 48:20, 22, 24. — 6. R.: 1. Leistung, 2. Die Zuversicht, 3. Gaspajus. Tot.: 21:15, 16. — 7. R.: 1. Heiduk, 2. Scharfenberg, 3. Gerwin. Tot.: 20:11, 14.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten. 1. R.: 1. Original, 2. Siegeszug, 3. Lahneck. Tot.: 29:17, 34, 31. — 2. R.: 1. Alexander der Große, 2. Motsch, 3. Gerber. Tot.: 510:103, 34, 17. — 3. R.: 1. Mumm, 2. Himmelgeist, 3. Chatmoralle. Tot.: 49:17, 46, 21. — 4. R.: 1. Baba, 2. Roland, 3. Löwenherz II. Tot.: 25:14, 29. — 5. R.: 1. St. Robert, 2. Pelopea, 3. Normanne III. Tot.: 81:18, 12. — 6. R.: 1. Postenkette, 2. Merker, 3. Grafenkrone. Tot.: 40:21, 29. — 7. R., 1. Abt.: 1. Christinchen, 2. Sea Lord, 3. Frimtrop. Tot.: 56:16, 14, 18. — 2. Abt.: 1. Cea, 2. Ottogebe, 3. Cherry Brandy. Tot.: 41:15, 23, 14.

Vermischtes.

Flieger-Absturz in Ottawa.

W. Ottawa, 3. Juli. Die Ankunft Lindberghs und die gleichzeitigen Feierlichkeiten anläßlich des Jubiläums des Dominions Canada wurde durch einen betrübenden Vorfall gestört. Leutnant Ohnston, einer der amerikanischen Flieger, welche Lindbergh mit einem Flugzeuggeschwader begleiteten, wurde bei der Landung getötet, indem ein ihm folgendes Flugzeug auf ihn aufschlug.

Tödlicher Fliegerabsturz.

W. Jimenau, 3. Juli. Bei der heutigen Flugveranstaltung verunglückte der Flieger Schäfflein tödlich. Bei einem Flug stürzte die Maschine aus 500 Meter ab. Der Pilot war sofort tot. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

Dreißig Todesopfer der Hitze in Chicago.

WTB. Chicago, 2. Juli. (Drahtb.) In den letzten drei Tagen sind hier dreißig Personen infolge der Hitze gestorben.

Städtekampf Langenberg-Bohwinkel-Velbert-Mettmann

Langenberger Schwimmverein erstmaliger Sieger des Ehrenwanderpreises des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen". — Bohwinkeler Schwimmverein erringt erstmalig den Ehrenwanderpreis der Stadt Bohwinkel. — Beide Vereine gewinnen außerdem je eine Ehrenplakette der Stadt Velbert.

In Bohwinkel sind rührige Kräfte bei der Arbeit, den dortigen Schwimmverein aus seiner Versunkenheit wieder emporzuheben. Ein bedeutsames Zeichen dafür ist der Städtekampf Bohwinkel-Langenberg-Velbert-Mettmann, der gestern erstmalig im Bohwinkeler Schwimmbad des Herrn Volkmann zum Austrag gelangte.

Den Bohwinklern ward dazu eine hervorragende Unterstützung; assistete doch der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" für den erfolgreichsten Verein einen wertvollen Ehrenwanderpreis, der dreimal in oder viermal außer der Reihenfolge erst endgültig zu gewinnen ist. Weiter ward von der Stadt Bohwinkel ein Ehrenwanderpreis für den Sieger in der Südde-Bruststaffel ausgesetzt, der zweimal in oder dreimal außer der Reihenfolge auszutragen ist, und dem Ersten in der Brustschwell- und in der Lagenstaffel winkte je eine Ehrenplakette der Stadt Velbert.

Schon darum hätte man einen starken Besuch der Veranstaltung mit Recht erwarten dürfen; doch Sarrasani in Sonnborn, das angekündigte Motorradrennen im Elberfelder Stadion und wohl vor allem das böse Regenwetter machten ihren gegenteiligen Einfluß bemerkbar, so daß leider ein finanzieller Erfolg nicht gebucht werden konnte. An Interesse der Erschienenen aber fehlte es keineswegs, die mit lebhaftem Beifall für die Sieger, namentlich die ihres Vereins, nicht kargten.

Unter den Ehrengästen befanden sich die Herren Landrat Dr. zur Nieden, Beigeordneter Dr. Hallatz und Stadtdirektor Müller, durch ihren Besuch das Wort des Kölner Oberbürgermeisters bekennend: „Der Sport ist der Arzt am Krankenbett des deutschen Volkes; aber der Schwimmsport ist der Spezialarzt!"

In der Wettkampffolge wechselten in bunter Reihe Staffel- und Einzelkämpfe für Herren, Damen und Jugend beiderlei Geschlechts miteinander ab, in denen die Teilnehmer eifrigst bemüht waren, ihrem Verein zum Siege zu verhelfen. Nach den erzielten Leistungen erwiesen sich Langenberg und Bohwinkel als zwei gleichwertige Gegner, gegen die Velbert und Mettmann noch nicht aufkommen konnten, denen aber sicherlich auch der Kampf ein mächtiger Ansporn zur weiteren Vervollkommnung sein wird.

In der einleitenden Städte-Brustschwellstaffel, zu der jeder Verein je 2 Herren, Damen und männliche Jugendliche stellen mußte, führte der Bohwinkeler S. V. von Anfang an und vermochte Langenberg um gut 12 Meter hinter sich zu lassen. Dritter wurde Mettmann, Vierter Velbert. An Bohwinkel fiel damit eine Ehrenplakette der Stadt Velbert.

Dafür nahm dann der Langenberger S. V. Revanche in der Städte-Lagenstaffel über 3×50 Meter, die er mit Scholte, Kölling und Knür 6 Meter vor Bohwinkel mit Jansen, Nolden und Jügersberg gewann, sich damit ebenfalls eine Velbertier Ehrenplakette holend. Velbert landete an dritter Stelle, Mettmann trat nicht an.

Wiederum wandte sich dann das Glück dem Bohwinkeler S. V. in der Städte-Bruststaffel über 4×50 Meter zu, die er allerdings erst nach scharfem Kampfe mit Hillenbrandt, Schiffer, Hammer und Nolden um 2 Meter vor Langenberg mit E. Kölling, Wüsker, Metzles und H. Kölling für sich sicherstellen konnte.

Die namentliche Aufzählung der Erfolge in den Einzelwettkämpfen versagen wir uns und geben nur den Punktegewinn an. Im Herrenfreistil erhielt Langenberg 4, Bohwinkel 3, Velbert 2 und Mettmann 1 Punkt. Im Damenrücken buchte Bohwinkel 4, Langenberg 3, Velbert 2 und Mettmann 1 Punkt. Im Jugendbrust war das Punkteverhältnis wie das vorhergehende. Im Herrenbrust teilte man sich in die Punkte wie folgt: Langenberg 4, Mettmann 3, Bohwinkel 2, Velbert 1. Im Herrenspringen gab es für Langenberg 4, Bohwinkel 3, Mettmann 2 Punkte. Im Knabenbrust holte Bohwinkel 4, Langenberg 3 und Velbert 2 Punkte. Das Damenbrust ergab für Velbert 4, Bohwinkel 3 und Langenberg 2 Punkte. Im Herrenrücken fielen an Langenberg 4, Mettmann 3 und Bohwinkel 2 Punkte. Im Herren-Streckentauchen waren nur Langenberg mit 4 und Bohwinkel mit 3 Punkten erfolgreich. Infolgedessen stellte sich das Gesamtergebnis für Langenberg auf 42, Bohwinkel auf 38, Velbert auf 16 und Mettmann auf 13 Punkte.

Der Langenberger S. V. v. 1897 konnte somit als erfolgreichster Verein zum ersten Male den Ehrenwanderpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen mit nach Hause nehmen.

Sparta Köln schlägt Jungdeutschland Darmstadt 7:4 (2:2).

Die 2. Zwischenrunde der Wasserball-Meisterschaft.

Köln, 3. Juli. Dieses zweite Zwischenrundenspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft zwischen dem westdeutschen Meister Sparta Köln und Jungdeutschland Darmstadt hatte eine ansehnliche Zuschauermenge angelockt. Das Spiel war äußerst interessant und hinterließ den denkbar besten Eindruck. Die Mannschaften stellten sich in folgender Aufstellung:

Jungdeutschland Darmstadt: Fink; Pförter, Gils; Orlemann; Frich, Berges, Müller.

Sparta Köln: Peters; Egger, Hillebrandt; T. Bamm; Henke, Stamper, Lauscher.

Den besseren Gesamteindruck machte fraglos die süddeutsche Mannschaft, und sie wäre der Niederlage auch wohl entgangen, wenn ihr Torhüter nicht versagt hätte. Allerdings waren die Sturmleistungen vor dem Tor nicht immer zufriedenstellend, wenn auch Berges durch seine kabelhafte Schnelligkeit ständig gefährliche Situationen heraufbeschwor.

Köln machte nicht den ausgeglichenen Eindruck, war aber überaus schußstark und energisch. Das gilt vor allem von Lauscher, der trotz seiner mangelhaften Schwimmtechnik der erfolgreichste Kölner war. Stamper dagegen machte mäßige Wurfvermögen durch ausgezeichnetes Schwimmen wieder wett.

Das Ergebnis entwickelte sich wie folgt: Lauscher 1:0, Berges 1:1, Müller 1:2, Lauscher 2:2, — Lauscher 3:2, Stamper 4:2, Lauscher 5:2, Stamper 6:2, Lauscher 7:2, Orlemann 7:3, Strafwurf 7:4.

Die formelle Beilegung des südslawisch-albanischen Konfliktes.

Eigener Drahtbericht.

Rom, 3. Juli. Die Blätter melden aus Tirana, der französische Gesandte de Bauz habe beim albanischen Außenminister im Namen der südslawischen Regierung, deren Interessen er in Albanien vertrete, die seinerzeit vom südslawischen Geschäftsträger Sakowitsch übergebene Note zurückgezogen und eine neue Note überreicht, die die von der albanischen Regierung als beleidigend beanstandeten Ausdrücke nicht mehr enthält. Infolgedessen habe die albanische Regierung als Willfährigkeit gegenüber den Regierungen von Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien und als Beweis ihres aufrichtigen und loyalen Friedenswillens die Freilassung des Dragomans Djuraskowitsch befohlen. Er wurde gestern abend in Freiheit gesetzt. Der albanisch-südslawische Zwischenfall ist mit der gleichzeitigen Ausführung dieser Formalitäten erledigt.

Der englisch-amerikanische Gegensatz in der Kreuzerfrage.

Auch der Tonnengehalt der U-Boote noch ungeklärt.

Drahtbericht.

W. Genf, 3. Juli. Zur Sitzung des Expertenkomitees der Seeabrüstungskonferenz vom Samstag verlautet, daß sich die Vertreter über die wichtigsten Punkte noch nicht einigen können. Besonders besteht noch eine Meinungsverschiedenheit zwischen Großbritannien, das die Tonnage der Unterseeboote in zwei Kategorien von 600 Tonnen und 1600 Tonnen trennen will, und den Vereinigten Staaten und Japan andererseits, die diese Unterscheidung nicht anerkennen wollen. Die Frage wurde auf eine spätere Tagung verschoben.

W. Washington, 3. Juli. Die amerikanischen Vertreter auf der Dreimächtekonferenz wurden angewiesen, sich gegen den britischen Vorschlag, die Kreuzertonnage auf 600 000 Tons festzusetzen, zu wenden. Der amerikanische Vorschlag sieht eine Tonnage von 300 000 Tons vor. Es verlautet, daß, wenn Großbritannien auf der Ziffer von 600 000 oder 500 000 Tons bestehen sollte, Gibson gezwungen sein würde, seine Bemühungen für eine Verständigung in der Kreuzerfrage einzustellen. Gibson werde sich dann lediglich auf die Zerstörer- und Unterseebootsfrage beschränken, und daß die Kreuzerfrage auf das Jahr 1931 vertagt werden würde. In diesem Jahre sollen nämlich die fünf Mächte des Washingtoner Abrüstungsabkommens zusammentreten, um die Bestimmungen des Abkommens einer Revision zu unterziehen. Man hofft, daß die britischen Delegierten die Konferenz nicht zum Scheitern bringen, sondern ein Kompromiß vorschlagen würden. Eine Festsetzung der Tonnage auf 400 000 Tons würde, wie man glaubt, für die Vereinigten Staaten annehmbar sein.

Die Kontrolle der Befestigungen.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 3. Juli. Den Blättern zufolge bestätigt es sich, daß die Kontrolle der zerstörten Unterstände an der deutschen Ostgrenze bereits morgen beginnt und etwa eine Woche dauern wird. General Pawelsz wird dabei von dem französischen Militärsachverständigen, Kommandant Durand, und dem belgischen Sachverständigen, Kommandant Puleux, begleitet werden.

Wie in Frankreich künstlich die Furcht vor Deutschland genährt wird.

Drahtbericht.

W. Paris, 3. Juli. „Oeuvre" glaubt berichten zu können, daß der französische Gesandte in Wien, der sich augenblicklich in Paris aufhält, über angebliche Andeutungen betreffend den Zusammenschluß Österreichs an Deutschland beunruhigt ist und habe deshalb mit dem Generalsekretär am Quai d'Orsay, Philippe Berthelot, die notwendigen Besprechungen gehabt. Das Blatt spricht etwas unbestimmt von Verhandlungen, die man mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann führen könne an dem Tage, an dem man sich entschließen werde, die Rheinlandfrage anders als hinter den Kulissen zu behandeln.

Die Ungewißheit über Daudets Aufenthalt.

W. Paris, 3. Juli. Der Brüsseler Korrespondent des „Paris Soir" will erfahren haben, daß Léon Daudet am Mittwochabend in Brüssel eingetroffen ist, wobei ihm jedoch eine Nachprüfung dieser Nachricht nicht möglich war. Im übrigen glaubt man in politischen französischen Kreisen, daß die Nachrichten über einen Aufenthalt Daudets im Auslande mit der bewußten Absicht der Irreführung lanciert werden und nimmt allgemein an, daß Daudet das Weichbild der Stadt nicht verlassen hat und sich irgendwo bei Freunden versteckt hält.

Die verhaftete Telephonistin der „Action Française" Frau Montard, die gestern mit ihrem vier Monate alten Kind in das Santé-Gefängnis eingeliefert worden war, ist am selben Abend um 10 Uhr aus dem Gefängnis in das Krankenhaus überaeführt worden.

Aktuelle Probleme der deutschen Kommunalpolitik.

Mitteilungen des Präsidenten des Deutschen Städtetages Dr. Mulert.

Drahtbericht.

W. Freiburg, 3. Juli. Im Anschluß an die in Freiburg tagende Vorstandssitzung des Deutschen Städtetages führte Präsident Dr. Mulert vor den Vertretern der südwestdeutschen Presse u. a. aus:

Bei der Beurteilung der kommunalen Ausgabenwirtschaft wird im Auslande vielfach übersehen, daß unsere Gemeinden eine Reihe von Aufgaben übernehmen müssen, die in kapitalkräftigen Ländern entweder gar nicht entstehen oder dort von privater Wohlfahrtspflege erfüllt werden können. Es ist in dieser Beziehung schlechterdings nicht möglich, die Verhältnisse des Deutschen Reiches, das 22 Millionen Steuerschuldner hat, mit denen Amerikas zu vergleichen, das infolge seines Reichtums alle Einkommen unter 6000 Mark freilassen kann.

Besondere Aufwendungen müssen die Gemeinden machen, um allmählich die gesundheitlichen Schäden zu überwinden, die durch die Hungerblockade des Krieges in der deutschen Bevölkerung entstanden sind.

Die durch den Krieg verursachte Wohnungsnot wirkt sich ganz besonders in den großen Städten aus. Trotz dem Wohnungselend hält der Zuzug nach den großen Städten an. Es wird leichter möglich sein, die zweiten und dritten Bauernsöhne und die Landarbeiter durch Siedlung auf der ländlichen Scholle festzuhalten, als die nach der Stadt eingewanderte Bevölkerung wieder auf das Land zurückzuführen. Durch finanzielle Aushungerung der Städte kann das Problem der Landflucht nicht gelöst werden! Der Deutsche Städtetag wendet sich gegen jede weitere Einschränkung der städtischen Wohnungsbaumittel durch Bildung neuer Ausgleichsfonds.

Der Erweiterung des kommunalen Aufgabenkreises steht eine starke Einschränkung der finanziellen Bewegungsfreiheit gegenüber. Die ersten Ergebnisse der Reichsfinanzstatistik erhärten den bereits in der Denkschrift des Deutschen Städtetages gelieferten Nachweis, daß der Steuerbedarf der Städte, gemessen an dem Bedarf der beiden anderen Hauptsteuergläubiger (Reich und Länder), am wenigsten gestiegen ist. Eine völlige Verschiebung der Anteilsverhältnisse am Steueraufkommen ist eingetreten. Das Reich war früher an der Einkommensteuer überhaupt nicht beteiligt. Die Einkommensteuer war ausschließlich den Ländern und Gemeinden überlassen. Jetzt hat sich das Reich mit 17,1 v. H. eingeschoben, um seine Kriegsleistungen erfüllen zu können.

Der letzte Finanzausgleich hat die Stellung der Gemeinden dem Reich gegenüber weiter verschlechtert. So bedeutsam an sich der Gedanke der Steuervereinheitlichung ist, so nachdrücklich muß darauf hingewiesen werden, daß mit dieser Gesetzgebung nicht gleichzeitig eine erneute zwangsweise und schematische Senkung der gemeindlichen Einnahmen verbunden werden darf. Die Zurücksetzung, welche die städtischen Belange durch die in der Regierungsvorlage vorgesehene Verminderung der Zahl ihrer bisherigen Sitze im Reichswirtschaftsrat erfahren sollen, zeigt augenfällig, wie wenig man die Bedeutung der Städte für das gesamte Wirtschaftsleben erkennt. Die Frage hat aber auch eine außerordentlich staatspolitische Bedeutung. Die Reichsgesetzgebung regelt die wichtigsten kommunalen Fragen (z. B. Steuern, Fürsorge, Aufwertung usw.), auf der anderen Seite ist den Gemeinden bei der jetzigen Verwaltungsorganisation keinerlei Möglichkeit gegeben, ihre Interessen bei diesen Fragen in ausreichender staatsrechtlicher Form wahrzunehmen.

Landtagswahlen in Mecklenburg-Strelitz.

Drahtbericht.

W. Neustrelitz, 3. Juli. Die heutigen Landtagswahlen sind ohne jeglichen Zwischenfall verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug 60 bis 70 Prozent, die Wahlen zeigen einen Ruck nach links.

Deutschnationale 10 309 (12 178),
Deutsche Volkspartei 2022 (2783),
Sozialdemokraten 15 137 (11 458),
Demokraten 3041,
Handwerk und Gewerbe 4603,
Kommunisten 4124 (10 342),
Kleine Landwirte 1789 (2046),
Hausbesitzer 1556,
Völkische 2266 (4455),
Wirtschaftspartei 505. (Die Zahlen in den Klammern sind die Ergebnisse der letzten Wahl 1923.)

Die Mandate im neu gewählten Landtag verteilen sich wie folgt: Deutschnationale 10 (9), Sozialdemokraten 12 (8), Deutsche Volkspartei 1 (2), Demokraten 2 (2), Handwerk 4 (3), Kommunisten 3 (7), Kleine Landwirte 1 (1), Hausbesitzer 1 (0), Völkische 1 (1), Wirtschaftspartei 0 (0).

Botschafter von Hoeschs Befinden.

Drahtbericht.

W. München, 3. Juli. Das Befinden des Botschafters in Paris Dr. von Hoesch, der, wie gemeldet, sich zur Behandlung eines Halsleidens in die Kuranstalt Neuwittelsbach in München begeben hat, ist zufriedenstellend. Dr. von Hoesch, der das Bett hüten muß, leidet an den Folgen eines Abszesses im Halse. Die Entscheidung, ob ein operativer Eingriff notwendig ist, wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Lehrerkündigungen im Memelgebiet.

Drahtbericht.

W. Königsberg, 3. Juli. Nach einer Meldung aus Memel ist, wie erst jetzt bekannt wird, vom Landesdirektorium unter dem 24. Juni ohne Begründung sieben Lehrern des Memelgebietes zum 1. August gekündigt worden, darunter zum erstenmal einem Lehrer aus der Stadt Memel. Im ganzen sind bisher seit einem halben Jahr 34 Lehrer gekündigt worden. In vielen Orten des Memelgebietes besteht bereits Lehrermangel.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist Samstagabend, von Oslo kommend, wieder in Berlin eingetroffen.

•

Die französische Kolonialgesellschaft hat gegen die geplante Aufnahme eines deutschen Kolonialsachverständigen als Mitglied in den Mandatsausschuß des Völkerbundes Protest erhoben mit der Begründung, daß die Verwaltungskontrolle der Mandatsgebiete durch einen Vertreter einer früher kolonienbesitzenden Macht gefährlich sei.

Byrds neuer Rekord.

New York, 3. Juli. Die Flugsachverständigen haben festgestellt, daß Byrd einen neuen Entfernungsrekord aufgestellt hat. Byrd hat in 43,21 Stunden 3812 Meilen zurückgelegt, während Chamberlin 3790 und Lindbergh 3610 Meilen zurücklegten.

Byrds Pläne für einen Südpolflug.

TU. Paris, 3. Juli. Hier werden jetzt Einzelheiten über die weiteren Flüge Byrds bekannt. Er werde in Begleitung der Mitglieder seiner diesmaligen Besatzung, mit Leutnant Noville und dem Norweger Balchen, fliegen, und zwar mit zwei Apparaten und einem dreimotorigen Fokker. Sobald es wegen der äußerst starken Störungen in der Polargegend nicht mehr möglich sein sollte, mit einem Motor vorwärts zu kommen, werde er den Apparat mit drei Motoren benutzen und den anderen Apparat sozusagen als Operationsbasis zurücklassen. Es ist also eine Zwischenlandung vorgesehen, und zwar auf einem möglichst vorgeschobenen Punkt. Die tatsächliche Lage des Südpols vermutet Byrd auf einer großen Eisfläche.

Über seinen Niedergang in Ver-sur-Mer erklärte Byrd, daß ein glattes Aufsetzen möglich gewesen wäre, wenn die Scheinwerfer des dort liegenden Turmes weniger schnell rotiert hätten und ein Überblick über die Meeresfläche möglich gewesen wäre. Das Versagen seines Kompasses in der Nähe des Festlandes führt er auf magnetische Störungen von auswärts zurück und auf die drahtlosen Apparate.

Byrd und seine Gefährten in Paris.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 3. Juli. Kommandant Byrd und seine drei Begleiter wohnten heute nachmittag einem Sportfest in den Tuillerien bei. Sie wurden bei ihrer Ankunft von der Menge mit begeisterten Zurufen und von der Musik mit der amerikanischen Nationalhymne empfangen. Beim Verlassen der Tuillerien konnten sich die Autos der Amerikaner nur mit Mühe einen Weg durch die Zuschauermenge bahnen, die sich auf das Gerücht von der Anwesenheit der Ozeanflieger angesammelt hatte. Die Amerikaner fuhren dann zum Triumphbogen, wo sie vom Pariser Platzkommandanten General Simon erwartet wurden. Byrd legte einen Palmenzweig aus Bronze mit einer Schleife in den amerikanischen Landesfarben nieder. Morgen werden die Flieger Frau Nungesser einen Besuch abstatten und dann einer Einladung des Fliegers Blériot zum Frühstück folgen.

Wendung in der Steglitzer Schülertragödie.

Berlin, 3. Juli. In der Steglitzer Schülertragödie hat der Untersuchungsrichter den Blättern zufolge gegen den Schüler Krantz einen Haftbefehl erlassen, weil Krantz nicht nur der Mittäterschaft am Morde des Lehrlings Stephan verdächtig erschien, sondern auch weil neuerlich aufgetaucht ist, daß die tödlichen Schüsse von Krantz abgegeben worden sind.

Konkursanmeldung des Weinhauses F. W. Borchardt.

W. Berlin, 3. Juli. Wie die Blätter melden, befindet sich unter den neuesten Konkursmeldungen auch die des bekannten Weinhauses F. W. Borchardt in der Französischen Straße, das bereits seit längerer Zeit unter Geschäftsaufsicht stand.

Gewaltige Sprengstoffexplosion bei Nanking.

Ueber hundert Chinesen getötet.

W. Nanking, 3. Juli. Gestern nachmittag ereignete sich bei Nanking ein furchtbares Explosionsunglück. Zwei mit Sprengstoffen beladene Dschunken, die am Umladeplatz lagen, explodierten plötzlich. Über 100 Chinesen wurden ein Opfer dieser Explosion. Drei Kriegsdampfer wurden zerstört. Die Dächer von naheliegenden Gebäuden wurden weggerissen und die Fenster zertrümmert. Die Explosion ist wahrscheinlich durch die Hitze oder aber auch durch Nachlässigkeit der Mannschaft verursacht worden.

Schwere Autounfälle.

W. Andermatt, 3. Juli. Heute nachmittag ereignete sich zwischen Göschenen und Andermatt ein schweres Autounglück. Infolge Versagens der Steuerung fuhr ein Auto aus Engelberg über die Straßenböschung hinab und stürzte in die Schöllener Schlucht. Der mit acht Personen besetzte Wagen wurde vollständig zertrümmert. Zwei der Insassen waren sofort tot. Zwei Frauen wurden schwer, ein Ehepaar leicht verletzt. Die beiden übrigen Insassen, darunter der Besitzer, erlitten nur geringe Verletzungen.

W. Mannheim, 3. Juli. Heute nacht gegen 1 Uhr ereignete sich auf der Mannheimer Straße ein schweres Autounglück. Ein Mannheimer Auto wollte einem Fuhrwerk ausweichen, fuhr dabei gegen einen Bordstein und überschlug sich mehrfach. Der 30 Jahre alte Kaufmann Theobald und der 27 Jahre alte Kaufmann Schwenders, beide aus Mannheim, wurden getötet. Der ebenfalls aus Mannheim stammende Kaufmann Dahms wurde mit einem schweren Schädelbruch in das hiesige Krankenhaus eingeliefert, während der vierte Insasse mit leichteren Verletzungen davonkam.

Bluttat im Krankenhaus.

Eine Oberschwester erschossen, ein Polizeibeamter schwer verletzt.

WTB. **Singen a. H.**, 1. Juli. Im hiesigen Krankenhaus drang heute abend der vierzigjährige Speditionsarbeiter Oswald Gerster, der nach der Kreispflegeanstalt entlassen werden sollte, nachdem er sich zuvor einen Revolver verschafft hatte, in den Aufenthaltsraum der Schwestern ein, schloß ihn ab und feuerte mit dem Rufe: „Jetzt müßt ihr alle sterben!" auf die Schwestern. Die Oberschwester Hillebrand wurde durch einen Herzschuß auf der Stelle getötet. Der auf die Hilferufe der Schwestern herbeieilende Polizeibeamte Geiger wurde durch einen Lungenschuß schwer verletzt. Alsdann richtete der Mörder die Waffe auf sich selbst und brachte sich eine leichte Verletzung bei. Ein inzwischen eingetroffener zweiter Polizeibeamter nahm den Unhold fest, der ins Krankenhaus nach Rudolfzell eingeliefert wurde.

Fünfzig Jahre Reichspatentamt.

WTB. **Berlin**, 1. Juli. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens veranstaltete das Reichspatentamt im Langenbeck-Virchow-Haus eine Festsitzung, an der u. a. der Reichsjustizminister Hergt, Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, die Minister Schiffer, Bell und neben Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden die Mitglieder des Reichsrats, die Präsidenten der Patentämter von Finnland, Holland, Oesterreich, Ungarn, Spanien und der Tschechoslowakei sowie zahlreiche Verbände und Vereine teilnahmen. Der Präsident des Reichspatentamtes, von Specht, gab einen Ueberblick über die Entwicklung und Tätigkeit seines Amtes und teilte u. a. mit, daß bis heute fast eine Million Gebrauchsmuster den gesetzlichen Schutz erhielten. Reichsjustizminister Hergt verbreitete sich daran in längerer Rede über die Ziele und Aufgaben des Patentamts und überbrachte als Vizekanzler die Glückwünsche der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung. Er feierte die deutsche Beamtentüchtigkeit, deutschen Fleiß und Gewissenhaftigkeit. An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Reichsjustizministers schlossen sich zahlreiche Ansprachen an, darunter die der Präsidenten der auswärtigen Patentgerichte und Patentämter.

Bei dem heutigen Festmahl hielt Reichskanzler Dr. Marx eine Rede, in der er die Glückwünsche der Reichsregierung übermittelte und dann u. a. ausführte: In der freilich nur kurzen Zeit, in der ich die Ehre hatte, Chef des Reichsjustizministeriums zu sein, bot sich mir mehrfach Gelegenheit, mich mit den Aufgaben des Reichspatentamts zu befassen und von der pflichtgetreuen Arbeit seiner Mitglieder zu überzeugen. Stets habe ich die Zuweisung des Patentamts zu dem Geschäftsbereich der Reichsjustizverwaltung als besondern Vorteil empfunden, da dadurch die Justizverwaltung dem Wirtschaftsleben unmittelbar nahegerückt wurde. Mit besonderer Freude erfüllte es mich, daß die beiden für gewerblichen Rechtsschutz maßgebenden Stellen, das Reichsgericht und das Reichspatentamt, immer mehr zu einem gegenseitigen Verständnis ihrer sich ergänzenden Aufgaben gelangt sind, zum Besten der Erfinderwelt und der Industrie. Ich zweifle nicht, daß das Reichspatentamt seinen schwierigen Aufgaben in Gegenwart und Zukunft gewachsen sein wird, wenn es sich weiter von dem Geist beseelen läßt, der bisher bei ihm herrschend war.

Jeder Sport erfordert gute, zweckentsprechende Kleidung

Fritzsche
Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie gut und billig